



BHH Post

BHH SOZIALKONTOR gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

vor knapp zwei Jahren berichteten wir in der BHH Post über das neue, spannende Pilotprojekt des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt und der Aktion Mensch zum Thema „Inklusiv leben – Wege zur Inklusion im sozialen Raum für Menschen mit Behinderung“.

Nach zwei Jahren engagierter Arbeit geht dieses Projekt und damit unsere Beteiligung als Projektpartner zu Ende. Lesen Sie in dieser Ausgabe von den vielen Aktionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zu Recht stolz auf ihre Erfolge sind und viele Barrieren in ihrem Stadtteil abgebaut haben.

Die Auseinandersetzung mit den vielfältigen handfesten und praktischen Themen der Inklusion ist damit nicht beendet. Das Pilotprojekt ist für uns Anregung und Verpflichtung zugleich, mit dieser Thematik weiter mit voller Kraft auf vielen Ebenen mitzumischen.

Wie spannend dabei unsere Aufgabenbereiche unter dem Aspekt des „inklusive Miteinanders“ sind, zeigen auch weitere Beiträge in dieser Ausgabe der BHH Post. Hinter den Stichworten „Schachklub“, „Aktivoli“, „Reisemesse“ und „Filmfestival“ verbergen sich derartige bunte Aktivitäten.

Wir hoffen, dass Sie durch unsere Terminübersicht 2013 neugierig auf einzelne Feste und Aktivitäten bei uns werden. Vielleicht sehen wir Sie auf einem der Sommerfeste wieder? Darauf freuen wir uns!

Es grüßen Sie herzlich

Karl Stengler

Volker Carroll



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG Sozialraum sind stolz auf die vielen Projekte, die sie auf die Beine gestellt haben und damit erfolgreich Barrieren abgebaut haben. Von oben links nach rechts: Doris Adam, Jürgen Eick, Brigitte Braasch, Harald Feldsien, Bernd Niewiem, Tanja Wolter, Hans Friedrich Seifert, Regina Madey, Gudrun Schukat, Mario Meerkamp, Hannelore Stoffers, Klaus Zwicker

Inklusiv leben – macht mit und zeigt Mut!

Das bundesweite Projekt „Inklusiv leben – Wege zur Inklusion im sozialen Raum für Menschen mit Behinderung“ feierte in Berlin seinen Abschluss

Nach zwei Jahren endete am 21. März das bundesweite Pilotprojekt mit einem besonderen Höhepunkt: Einer Reise nach Berlin. In der Hauptstadt trafen sich 35 Teilnehmer dieses einmaligen Projektes, das vom Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt mit vier regionalen Projektpartnern in Deutschland durchgeführt und von der Aktion Mensch gefördert wurde. Ziel war es, durch sozialräumliche Projekte vor Ort die Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung nachhaltig zu stärken. Konkret ging es darum, den eigenen Stadtteil zu erkunden und herauszufinden, welche Angebote es dort für Menschen mit Behinderung gibt. Im nächsten Schritt war es das Ziel, Kooperationen im Stadtteil zu knüpfen, andere Gruppen kennen zu lernen und vor allem vorhandene Barrieren im Stadtteil zu ebnen.

In Hamburg nahmen zwölf Bewohnerinnen und Bewohner aus der Hausgemeinschaft Hilda Heinemann und der Ambulant betreuten Wohngemeinschaft Farmsen-Berne des BHH Sozialkontor an dem Projekt teil und taufte Ihre Gruppe „AG Sozialraum“. Unter der Projektleitung von Ann-Christin Matt hat sich die AG Sozialraum alle zwei Wochen getroffen und gemeinsame Aktionen in ihrem Stadtteil geplant. Auf der » »



Wasser marsch! Mario Meerkamp hat Spaß beim Löschen



Projektteilnehmer und Begleiter tagten in Berlin, um sich auszutauschen



Gemeinsam sind wir stark: Die Berne-Experten mischten erfolgreich mit



Brigitte Braasch hat sich erfolgreich für eine Bordsteinabsenkung eingesetzt

Hamburger Abschlussveranstaltung im Februar 2013 im Barmbeker BASCH Zentrum berichteten die Teilnehmer über ihre Erkundungen und Begegnungen.

„Wir sind sehr verschieden, das finden wir gut. Das macht uns besonders – und anderen Mut.“*

Der erste Kontakt entstand zur Freiwilligen Feuerwehr Berne, die mit Begeisterung an den Sommerfesten der Hausgemeinschaft Hilda Heine-mann teilnahm und mit einem Feuerwehrauto anrollte. Hier ist ein re-ger Austausch mit gegenseitigen Besuchen entstanden. Großen Erfolg hatte die mutige Initiative von Brigitte Baasch, die das Bezirksamt und die Lokalpolitiker aufrüttelte und aktivierte, die Stolperfallen am Meien-dorfer Mühlenweg endlich zu ebnen. Sie haben Barrieren aufgetan und erfolgreich beseitigt. Mutig sind sie auf andere Menschen zugegangen, mischten sich auch in politischen Gremien ein und machten dabei posi-tive Erfahrungen. Sie haben Kooperationen gegründet und einen groß-eben Schritt zur Inklusion beigetragen. **Darauf sind sie mächtig stolz!**

„Inklusion ist das Ziel und das ist sehr schön. Wenn das nicht klappt, kriegen wir 'nen Föhn.“*

Auf der Berliner Abschlussveranstaltung trafen sich Menschen mit und ohne Behinderung. Die Projektleiter und viele der aktiven Teilnehmer kamen aus Karlsbad (Baden-Württemberg), Dortmund (Nordrhein-Westfalen), Dillingen (Saarland) und Hamburg zusammen, um von ihren

Erfahrungen, Erfolgen, Schwierigkeiten und ihrem Engagement zu be-richten. Alle starteten mit einer aktiven Gruppe von Menschen mit Be-hinderung in das Projekt. Durch Stadtteilerkundungen, Kooperationen und Einmischung in lokale und politische Entscheidungsprozesse wur-den alle zu noch größeren Experten ihres direkten Wohnumfeldes und gewannen viel an Wissen dazu. Besonderes Highlight auf der Berliner Veranstaltung war die Welturaufführung des Inklusionssongs, der wäh-rend der Tagung entstanden ist. Mit dem Refrain „Inklusiv leben – das finden wir gut, inklusiv leben – macht mit und zeigt Mut“ rufen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dazu auf, mitzumischen und Teilhabe einzufordern.

„Alle zusammen, wir schritten zur Tat, wir hab'n was verändert, wovon jeder was hat.“*

Wie geht es nun weiter? Auch wenn dieses Projekt Ende März been-det wurde, wollen alle weitermachen, so auch die Hamburger AG So-zialraum. Die aufgebauten Kontakte wie zum Beispiel zur freiwilligen Feuerwehr, dem Hort und dem Stadtteilpolizisten werden weiter ge-pflegt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen durch eine „Inklusions-Werkstatt“ im Rahmen des BHH Fortbildungsprogramms von den Er-fahrungen profitieren und diese in ihre eigene Arbeit einfließen lassen. Getreu dem Motto: „Inklusiv leben – wir packen es an, inklusiv leben, wir schaffen es dann!“ (D.O. & S.U.R.)

* aus dem Inklusionssong, Berlin 2013

Ehrenamt auch in Migrationsprojekten **Die 14. AKTIVOLI-Freiwilligenbörse 2013**



Am Sonntag, den 3. Februar öffneten sich im Börsensaal der Handels-kammer Hamburg wieder die Türen für die AKTIVOLI-Freiwilligenbörse unter dem Motto: „Wirkt sofort! 1.000 Freiwilligen-Jobs in unserer Stadt“. Die Freiwilligenbörse unter der Schirmherrschaft von Sozial-senator Detlev Scheele bildet die zentrale Plattform für die Suche nach einem freiwilligen Engagement in Hamburg. An zahlreichen Ständen gaben mehr als 160 gemeinnützige Projekte über die Möglichkeiten Auskunft, sich ehrenamtlich zu engagieren. 6.200 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit und informierten sich über Projekte aus den Bereichen Soziales, Politik und Kultur bis hin zum Umwelt-schutz und vielem mehr. Ein Schwerpunkt der Börse lag auf der Vorstel-lung von Projekten von Menschen mit Migrationshintergrund. Intensiv waren auch die Gespräche am Stand des BHH Sozialkontor. 60 Inter-essierte fragten nach Möglichkeiten des Engagements in ihrer Region und auch nach speziellen Projekten für Migranten. In den Treffpunkten Wil-helmsburg und VillaR in Billstedt, die Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund unterstützen, werden insbesondere Freiwillige mit Migrationshintergrund gesucht. Aber auch in den anderen Einrich-tungen des BHH Sozialkontor gibt es viele Möglichkeiten ein Ehrenamt zu übernehmen: Gemeinsames Kochen, Vorlesen, Ausflüge begleiten. Jede helfende Hand ist willkommen. Weitere Informationen gibt es un-ter www.bhh-sozialkontor.de und direkt in den Einrichtungen. (D.O.)

Reyhan Yilmaz vom Treffpunkt VillaR in Billstedt berichtet von den vielen Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit (links) Reger Betrieb auf der Börse (rechts)

„überall dabei“

Das BHH Sozialkontor ist Partner des inklusiven Filmfestivals

„überall dabei“ ist das fünfte bundesweite Filmfestival der Aktion Mensch. Es zeigt sechs ausgewählte Spiel- und Dokumentarfilme zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in 40 Städten. Nun kommt das Festival nach Hamburg. Kaum etwas ist spannender als der Mensch selbst – ihn zu beobachten und über ihn zu sprechen. Die sechs Filme von „überall dabei“ machen den Menschen selbst zum Thema: Wie kommunizieren wir, wie nehmen wir die Welt wahr, wie überwinden wir die oftmals gleichen Hürden mit unterschiedlichen Fähigkeiten?

Am 2. Mai wird das Festival mit dem schwedischen Film „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“ in Hamburg eröffnet. Der Film von Lena Koppel basiert auf der wahren Geschichte des Glada Hudik Theaters, das in Schweden und international Erfolge feierte. Warmherzig, aufrichtig und humorvoll gibt der Film Einblicke in die Träume, Talente und Temperamente von Menschen mit Behinderung.

Das BHH Sozialkontor hat die Partnerschaft für diesen Film übernommen und präsentiert seine Arbeit im Rahmen des Festivalstarts. Dieses Festival ist einzigartig in Deutschland, weil es umfassend barrierefrei organisiert ist. „überall dabei“ läuft vom 2. bis 8. Mai im Metropolis Kino Hamburg, Kleine Theaterstraße 10.

Mehr Informationen unter www.aktion-mensch.de

(D.O.)



Die Darsteller des Films sind Mitglieder des international bekannten Glada Hudik Theaters



Besser lebt es sich rauchfrei in der Hausgemeinschaft Hilda Heinemann

Rauchfrei? – ja bitte

Wie die Hausgemeinschaft Hilda Heinemann es geschafft hat

Der Stein kam ins Rollen, weil ein Bewohner der Hausgemeinschaft Hilda Heinemann den Geruch der Zigaretten, der aus einem anderen Bewohnerzimmer in seinen Privatbereich zog, nicht mehr ertrug. Die Belästigung stank ihm so sehr, dass er sich an die Mitarbeiter wandte – und diese füllten mit ihm ein Beschwerdeformular aus, in dem er deutlich formulierte: „ich will nicht mehr, dass hier geraucht wird“. So weit so gut – aber wer sollte das denn entscheiden? Der Wohnbeirat der Hausgemeinschaft diskutierte die Beschwerde. Schnell wurde klar: Das müssen alle „Hildas“ entscheiden. Es wurde eine Hausversammlung einberufen und die Leitung eingeladen – mit großer Resonanz. 80 Prozent der Hilda-Bewohner und Bewohnerinnen nahmen an der Versammlung teil und diskutierten mit Unterstützung der Wohnbeiratsbegleiterin das Für und Wider.

Viele störten sich am Geruch und an den Kippen auf dem Gelände, einige machten sich Sorgen, dass die Angehörigen und Besucher hier nicht mehr rauchen können und wieder andere empfanden ein Rauchverbot als zu große Einschränkung. Am Ende der Sitzung wurde abgestimmt: Einstimmig für das Rauchverbot. Die Raucher waren freiwillig bereit, zum Rauchen vor die Tür zu gehen und die Leitung änderte den entscheidenden Passus im Wohn- und Betreuungsvertrag zur „Rauchfreien Hausgemeinschaft Hilda Heinemann.“ Das ist nun fast fünf Monate her – und wie sieht es heute aus im Hilda? Rund 98 Prozent freuen sich über die Entscheidung oder sind neutral eingestellt. Und die Raucher gehen wirklich vor die Tür zum Raucherplatz der Hausgemeinschaft. Lediglich zwei erliegen manchmal dem Genuss oder der Bequemlichkeit. Das ist einfach menschlich...

(S.W.)

Lust auf Urlaub?

Das Fernweh lockte viele Besucher zur Reisesmesse

Jede Menge Reise-Angebote gab es auf der Reisesmesse des BHH Sozialkontor für Menschen mit Behinderung aus unseren nördlichen Einrichtungen. Reisen in den warmen Süden nach Griechenland, Malta oder in die Türkei, aber auch ins benachbarte Dänemark und viele Ziele in Deutschland lockten zahlreiche Interessierte im vergangenen November in die Elbe-Werkstätten im Meiendorfer Mühlenweg. Die Reisesmesse wurde ins Leben gerufen, damit sich Interessierte ihre ganz persönlichen Reisewünsche erfüllen können. In einer Wohngruppe gibt es meistens sehr unterschiedliche Wünsche. Dazu lernt man auf den Reisen auch neue Menschen kennen. Die rund 40 Besucher informierten sich an einladend gestalteten Ständen über die Reiseangebote. Am Ende hatte jeder die Qual der Wahl, sich für eines der vielen spannenden Ziele zu entscheiden. Dann galt es zu hoffen, dass in der Reisegruppe noch ein Platz frei ist. Am Ende gelang es, allen Menschen, die verreisen wollten, ein für sie passendes Angebot zu machen. Insgesamt haben sich dank der Reisesmesse nun elf Reisegruppen aus den nördlichen Einrichtungen gefunden, die sich in diesem Jahr auf einen gemeinsamen Urlaub freuen.

(M.S.)



Viele Besucher tummelten sich auf der Reisesmesse und nutzten das breite Informationsangebot

Personalien



Anna Meins ist seit dem 1. Februar Projektleiterin des von der Aktion Mensch geförderten Projekts zum Aufbau der Hausgemeinschaft Klotzenmoor. Die 31-jährige Heilpädagogin und Sozialarbeiterin bringt Erfahrungen als Projektkoordinatorin mit.



Sabine Derr (47 Jahre) übernimmt ab dem 1. April zusätzlich zu ihrer Leitungsfunktion in den Ambulanten Diensten die Fachverantwortung Sozialpsychiatrie. Damit stärkt das BHH Sozialkontor den stark expandierenden Bereich der Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen.



Sabine Witthöft (48 Jahre) leitet seit dem 1. März die Wohngruppe am Franckenberg. Als Krankenschwester und Sozialpädagogin hat sie vielfältige Leitungserfahrungen u. a. in der ambulanten Pflege, in der medizinischen Telefonberatung und als Casemanagerin im Rehabilitationsbereich gesammelt.

Feste im Sommer beim BHH Sozialkontor

Sonntag, 26. Mai, 14.30 – 19 Uhr:

Sommerfest der Hausgemeinschaft Hilda Heinemann, Meiendorfer Mühlenweg 121

Donnerstag, 13. Juni ab 15 Uhr:

Der Hort Hirtenweg feiert seinen 5-jährigen Geburtstag. Schule für Körperbehinderte, Holbrook 10

Samstag, 22. Juni ab 15 Uhr:

Sommerfest im Haus Eckel, Vaenser Dorfstraße 47, 21244 Bucholz

Freitag, 2. August, 14 – 18 Uhr:

25-jähriges Jubiläum mit Nachbarschaftsfest der AWG Grumbrechtstraße, Grumbrechtstraße 16

Freitag, 9. August ab 15 Uhr:

Sommerfest Senator-Neumann-Heim, Heinrich-von-Ohlendorff-Str. 20

Freitag, 17. August ab 15 Uhr:

Sommerfest Haus Trillup, Sarenweg 20

Freitag, 23. August, 15 – 18 Uhr:

Sommerfest Treffpunkt Kirchdorf-Süd, Karl-Arnold-Ring 2

Samstag, 31. August ab 15 Uhr:

Sommerfest Haus am Eilberg, Eilbergweg 22

Samstag, 14. September, 14-18 Uhr:

Stadtteiloffenes Mahlhausfest, Mahlhaus 1

Termine

April

Samstag, 20. April, 14–17 Uhr: **Lernfest für Menschen mit Behinderung** in der Karl-Schneider-Halle der Volkshochschule Farmsen-Berne, Berner Heerweg 183

Samstag, 20. April ab 14 Uhr: **Kinderfest in Wilhelmsburg**, Rotenhäuser Straße. Der Treffpunkt Wilhelmsburg ist mit dabei

Sonntag, 28. April, 10–16 Uhr: **Stadtteilfest Bergstedter Meile** rund um die Bergstedter Kirche, das BHH Sozialkontor ist mit einem Stand dabei

Mai

Sonntag, 5. Mai, 11–18 Uhr: **Nachbarschaftsfest der Ambulanten Dienste Süd** mit Flohmarkt, Live-Musik und Beiträgen zum Thema Gleichstellung, rund um die Schorchtstraße

Samstag, 25. Mai, 10–15 Uhr: **Flohmarkt rund um den Treffpunkt Mahlhaus**, Mahlhaus, Farmsen-Berne

Freitag, 24. Mai **bringen Sunday Blue leichte Balladen über gefühlvollen Blues zu rockigen Sounds auf die Bühne.** 20 Uhr, Eintritt: 8 €, Kartenreservierung unter 040/604 02 49, Senator-Neumann-Heim, Heinrich-von-Ohlendorff-Str. 20

Juni

Samstag, 8. Juni, 10–18 Uhr: **12. Hafencity Run + Freiwilligenbörse zum Thema „Gesundheit“** des Freiwilligennetzwerks Harburg, 10–14 Uhr im Haus der Kirche, Hölertwiete 5

Samstag, 15. Juni:

Stadtteilfest Lurup, rund um das Stadtteilhaus im Böverstpark, Böverstland 38, die Ambulanten Dienste West sind mit dabei

Stadtteilfest „Kultur bewegt“ am Hartzlohplatz in Barmbek Süd. Mit dabei sind die Ambulanten Dienste Nord

Altonale. Die Ambulanten Dienste Mitte sind mit einem Stand auf der Infomeile vertreten (bis 16. Juni)

Dienstag, 18. Juni: **Cure Hamburg**, Infomesse Pflege – Reha – Prävention, 10–18 Uhr in der Messehalle Schnelsen, Moderung 1a (bis 20. Juni)

Impressum

Herausgeber: BHH Sozialkontor gGmbH, Holzdamm 53, 20099 Hamburg

Redaktionsleitung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Dorothea Olbertz und Valena Momsen
Telefon: 040/227 227-26/-34

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Stephanie Wiebeck (S.W.), Sandra Ullrich-Rahner (S.U.R.), Marina Strauss (M.S.)

Fotos: Ann-Christin Matt, Valena Momsen, Dorothea Olbertz, Sandra Ullrich-Rahner, Aktion Mensch, Bergstedter Schachklub, BHH Sozialkontor

Gestaltung: Ina Hattebier

Druck: A.S. Müller Sofortdruck GmbH

Neues Büro Ambulante Dienste Nord

Eröffnung mit Ausstellung von Künstlern des Inselateliers



Margaret Meisterernst und Temursha Faroq vor ihren Werken (links) Franziska Kruse und Sandra Ullrich-Rahner bei der Eröffnungsfeier

Die Ambulanten Dienste im BHH Sozialkontor sind jetzt wieder mit einem Büro in der Region Nord vertreten. Im November 2012 wurden die Räume im zentralen Barmbek in der Steilshooper Straße 52 eingeweiht. Bei einem bunten Nachmittag mit Köstlichkeiten und einer Ausstellung wünschte die Regionalleitung Sandra Ullrich-Rahner dem Team der Ambulanten Dienste Nord viel Glück. Die Leiterin Franziska Kruse freute sich auf die neuen Aufgaben und stellte die Künstler des Wilhelmsburger Inselateliers Margaret Meisterernst und Temursha Faroq (57) vor, deren Bilder hier zu sehen waren. Der afghanische Faroq ist gehörlos und lebt seit 20 Jahren in Hamburg. Die Hamburger Künstlerin Meisterernst (62) ist Vorstandsmitglied des Inselateliers. Sie lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Wilhelmsburg. (V.M.)

Pflege mit Bestnoten!

Mit den Bestnoten 1,3 für das Senator-Neumann-Heim, 1,2 für das Haus am Eilberg und 1,0 für den ambulanten Pflegedienst haben drei Einrichtungen des BHH Sozialkontor die diesjährige Prüfung des unabhängigen Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) bestanden. Der MDK prüfte unter anderem die pflegerische und medizinische Versorgung, die soziale Betreuung und Alltagsgestaltung sowie Wohnen und Verpflegung. Zur Prüfung gehörte auch eine Nutzerbefragung. Besonders motivierend für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist die besonders hohe Zufriedenheit der Klienten und Klientinnen. Karl Stengler, Geschäftsführer des BHH Sozialkontor, dankte „den gesamten Teams ganz herzlich für Ihren engagierten Einsatz.“ (D.O.)



Im BHH Sozialkontor ist die Pflege auf die Wünsche und Bedürfnisse der Klienten ausgerichtet. Hier massiert Eron Fekadu Peter Finke die Hände.

Bergstedter Schachklub wird 50

Über Bergstedt hinaus schon längst eine Institution

Jeden Dienstagabend treffen sich die Mitglieder des Bergstedter Schachklubs (BSK) im Willi-Becker-Saal des Senator-Neumann-Heim. Und dieser Termin blickt auf eine lange Tradition zurück: Bereits seit 1962 rauchen hier regelmäßig die Köpfe, wenn sich Menschen mit und ohne Behinderungen zu einer Freundschafts- oder Turnierpartie herausfordern. Der Schachklub hat sich nicht nur beim Simultanschach einen Namen gemacht. Er veranstaltet beispielsweise auch regelmäßig das 1987 eingeführte Weihnachtsturnier und ist bei der Jugendarbeit mit Schulschach und im Kinderhaus Redderberg aktiv.

Mit einem Sektempfang und musikalischen Beiträgen wurde dieses besondere Jubiläum im vergangenen November ausgiebig gefeiert. Birgit Schröder, die Leiterin des Senator-Neumann-Heim und der Vorsitzende des Hamburger Schachverbandes Prof. Dr. Perygrin Warneke brachten die enge Verbundenheit des Schachklubs mit dem Senator-Neumann-Heim in Erinnerung, so zum Beispiel den Besuch der Schachlegende Kasparov im Jahr 1985. Dr. Hans Schüler war damals dabei und konnte anschaulich berichten, wie Kasparov alle dreißig angesetzten Partien in nur 90 Minuten gewann.



Legendär ist der Besuch von Garri Kasparov 1985 im Bergstedter Schachklub

Hervorgehoben wurde der Vereinsgründer und Ehrenvorsitzende Willi Becker, der den Schachklub 1962 gemeinsam mit seinem Bruder Carl gründete. Willi Becker lebte im Senator-Neumann-Heim und wurde für seine Verdienste um die Integration behinderter Menschen 1988 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Auch der ehem. Propst Helmer-Christoph Lehmann, der bereits seit 1964 Mitglied ist, gratulierte dem Bergstedter Schachklub zu seinen schachlichen Erfolgen und wies auf die Wichtigkeit der Nachwuchsförderung hin. Wer Interesse hat, den BSK kennen zu lernen, ist herzlich willkommen! Kontakt: Wolfgang Lotter, Telefon: 040/ 67 99 85 88 (D.O. & V.M.)



Manfred Große, Hannelore Stoffers und Bernd Niewiem (von links) freuen sich, dass es weitergeht

Geschafft! Teilhabepauschale ist nun ein Regelangebot

Noch in der letzten Ausgabe der BHH Post war die Finanzierung der Teilhabepauschale über den 31.12.2012 hinaus unsicher. Zum Jahresende erreichte uns die gute Nachricht, dass die Behördenleitung der dauerhaften Einführung der Teilhabepauschale nun positiv zugestimmt hat. Somit sind die Angebote für Senioren mit Behinderung in der Begegnungsstätte Bergstedt und im Café Olé gerettet. (S.U.R.)